

Bilanz Kulturregie 2020-2022



Die Verwendung der männlichen Form dient einzig der besseren Lesbarkeit und will nicht diskriminierend sein. Der Begriff "Kulturakteure" bezeichnet die professionellen Kulturvereinigungen und diejenigen der Amateure sowie die professionellen Künstler, die Nachwuchs- und die Amateur-Künstler.

Editorial

Die vorliegende Veröffentlichung berichtet über ein innovatives Experiment, welches Kulturvermittlung, Quartierpolitik und wirtschaftliche Entwicklung miteinander verbindet: die Kulturregie.

Ausgehend vom Kulturtag 2018, der dem Thema «Öffentlicher Raum, kulturelles Spielfeld?» gewidmet war, experimentierte das Kulturamt der Stadt Freiburg, von 2020 bis 2022, mit einer neuen Art, Kunst und Kultur im städtischen Raum zu verbreiten, indem man den Menschen so nahe wie möglich ist – gleichsam auf der Strasse.

Dieses in der Schweiz neuartige Experiment, von zahlreichen Städten und Kultureinrichtungen begrüsst, ist Teil der Antwort auf den Vorschlag Nr. 3 von KULTUR2030 hinsichtlich des Angebots von Arbeitsräumen für die Künstler (und dies parallel zur Gründung der Maison des Artistes im Jahr 2018). Indem die Kulturregie ungenutzte Gewerbeflächen aufwertete und auf diese Weise eine Verbindung zwischen Kultur und Wirtschaft herstellte, öffnete sie zahlreiche Forschungs-, Arbeits- und Aufführungsräume für eine sehr grosse Bandbreite künstlerischer Ausdrucksformen, von Tanz über Malerei bis zu Film und Theater.

Seit 2023 wird dieses Experiment in einer anderen Form weitergeführt: im Labo urbain. Dieses befindet sich in einem der ältesten Gebäude der Stadt Freiburg (im ehemaligen Gutenberg-Museum und jetzigen L'Atelier). Das Labo urbain bietet zahlreiche Ausdrucksmöglichkeiten in einem einzigartigen Rahmen mit unglaublichen Volumen. Als zentraler Ort im Herzen des Burgquartiers, das sich im städtebaulichen Wandel befindet, will das Labo urbain Raum für den Bürgerdialog, Verbreiter von Kunst und Kultur, Labor für künstlerische Forschung und Entwicklung und auch Ort der Geselligkeit sein. Das Labo urbain trägt auf seine Weise zur Aufwertung des Burgquartiers bei.

Diese zweite Etappe ermöglicht bereits einen Ausblick auf eine dritte Etappe, in welcher sich das Labo urbain im städtischen Raum neu entfalten wird. Es wird seine Aktivitäten durch Besuche in den Quartieren ergänzen, um dort poetische Akzente zu setzen, welche die Stadt... und die Welt verzaubern können.

Laurent Dietrich, Vize-Stadtammann von Freiburg, Direktor der Finanzen, der Kultur und der Informatik

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	5
2. Die Kulturregie in Zahlen	6
Die begünstigten Kulturakteure	7
Die beherbergten Projekte	10
Die Räume	11
Die Quartiere	12
3. Betrieb	14
4. Kommunikation	14
5. Finanzierung	16
6. Ausstrahlung	18
7. Fazit	18
Projektzusammenfassung	20

1. Einleitung

Die innovative Idee einer Kulturregie entstand 2014 im Rahmen von KULTUR2030¹ als Antwort auf den Mangel an öffentlichen Strukturen, die kurz- bis mittelfristig zwischen Angebot (leerstehende Ladenlokale) und Nachfrage (Künstler) vermitteln, die Rahmenbedingungen für die Wiederbelebung von Quartieren schaffen und dem *Made in Fribourg/Freiburg* ein Schaufenster bieten.

Das Projekt wurde ab 2017 in kleinem Massstab getestet, indem leerstehende Ladenflächen zu verschiedenen Anlässen – Nikolaustag oder Kulturtag – aufgewertet wurden. Die ursprüngliche Idee fand beim Kulturtag am 28. Februar 2018 (Titel: "Öffentlicher Raum, kulturelles Spielfeld?") grossen Anklang. Das Konzept der Kulturregie wurde in zwei partizipativen Workshops in Anwesenheit der Kulturakteure am 11. März 2020, dem Kulturtag, zur Sprache gebracht.

Nach diesen ersten Erfahrungen und als Antwort auf das Postulat Nr. 79, das die Prüfung der Schaffung einer "Kultur(immobilien)regie" verlangte, hat der Gemeinderat am 25. Mai 2020 die Einrichtung der Kulturregie in Gestalt eines dreijährigen Pilotprojekts zwischen 2020 und 2022 bestätigt.

Dieses Projekt ermöglichte es der Stadt Freiburg, neue Wege zur Förderung der Kultur auf ihrem Territorium zu entwickeln und dabei die Interessen von Kultur, Tourismus und Wirtschaft miteinander zu verbinden. Die Aufgaben der Kulturregie waren die folgenden:

- Die innovative Kultur fördern, indem Kulturakteuren Räume vorübergehend zur Verfügung gestellt werden, die normalerweise nicht für kulturelle Zwecke genutzt werden (leerstehende Geschäftsräume, Schaufenster, gemeinnützige Räume, Gebäude vor dem Abriss).
- Leerstehenden Räumlichkeiten in der Stadt Freiburg eine vorübergehende Aufwertung durch kulturelle Inhalte bieten.
- Die Vermittlung, insbesondere die kulturelle Teilhabe der Bevölkerung, fördern, indem die Kultur im Stadtzentrum und ausserhalb der Mauern der Kultureinrichtungen unterstützt wird.
- Durch den innovativen Charakter und die Qualität der unterstützten Projekte zur Belebung des Stadtzentrums und zur Ausstrahlung der Stadt Freiburg beitragen.

Dieses bereichsübergreifende Projekt war Teil des Programms zur Aufwertung der Altstadt (SFI). Die Kulturregie entspricht den Zielen, die in der Massnahme C1 – Aufwertung der Erdgeschosse – festgelegt worden waren. Das Projekt Kulturregie stimmt ebenfalls mit den Zielen überein, die vom Sektor Wirtschaftsentwicklung festgelegt wurden, nämlich Alternativen zur kommerziellen Nutzung von leerstehenden Verkaufsflächen zu finden. Darüber hinaus steht das Projekt im Einklang mit den aktuellen Trends auf dem Detailhandelsmarkt in den historischen Stadtzentren und im weiteren Sinne mit den Massnahmen zur Aufwertung der Stadtzentren.

¹ Bericht des Kulturforums der Region Freiburg (Assises de la culture dans la région fribourgeoise)

2. Die Kulturregie in Zahlen

859

Tage, an den die Räume der Kulturregie belegt waren

56

beherbergte Projekte

118

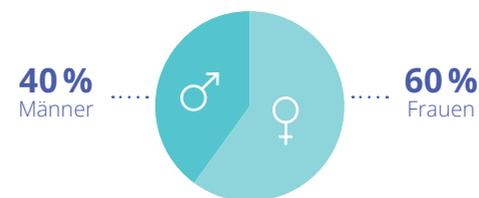
Akteure oder Kollektive unterstützt

a. Die begünstigten Kulturakteure

In Übereinstimmung mit ihrem Auftrag hat die Kulturregie Kulturakteure aller Altersgruppen empfangen und unterstützt. Vielfältig war auch das Publikum, an das sich die verschiedenen Projekte richteten. Die Aufmerksamkeit, die der Generationenvielfalt gilt, stellt sowohl den für die Gesellschaft wichtigen Austausch zwischen den Generationen sicher wie auch den Austausch von Wissen, das dem kulturellen Umfeld zugutekommt.

Die Kulturregie hat keine Rolle bei der Gestaltung des Kulturprogramms gespielt und auch keinen direkten Einfluss auf die Verteilung der künstlerischen Disziplinen ausgeübt. Sie hat die Bewerbungen auf der Grundlage der in ihrer Charta festgelegten Kriterien entgegengenommen.

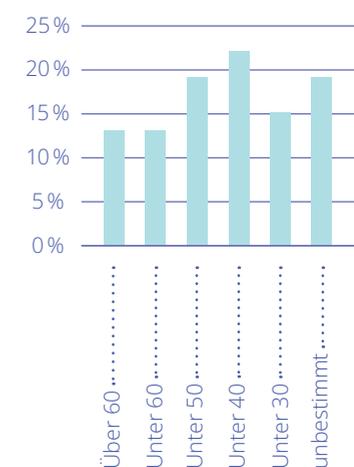
Geschlecht



Künstlerische Disziplin



Alter





„Der Austausch mit den Leuten hat mir sehr gut gefallen, dieser wäre viel weniger zentral gewesen, hätte ich meine Zeichnungen in einer Galerie ausgestellt.“

Noah Neuhaus, 19-jährig, Residenz bildende Kunst (Mai 2022)



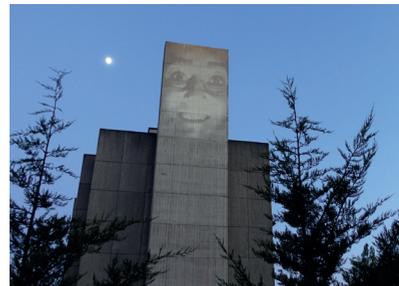
«15 bis 20 Personen pro Tag kamen in Pérolles 23 vorbei, ich war erstaunt, so viele Menschen zu sehen – Junge, Alte, der Austausch war grossartig, und ich glaube, ich habe in aller Bescheidenheit und herzlich meine Kunst und die Kunst im Allgemeinen mit Menschen geteilt, welche die Kunstszene nicht unbedingt kennen. Eine wunderbare Erfahrung, die aber auch gefühlsmässig viel abverlangt!»

Dany Walker, 74-jährig, Residenz bildende Kunst (Juli 2022)



« (...) die Residenz funktioniert wie ein Erkundungsfeld und erlaubt es, Wünsche zu entfalten und Fortschritte zu erzielen, indem man neue Möglichkeiten entdeckt. Ich für meinen Teil habe in diesem Monat der Residenz viel gelernt. Die Kulturregie bietet die Möglichkeit, sich an der Verbreitung von Kreativität innerhalb der Stadt zu beteiligen, weshalb man sie als von öffentlichem Interesse betrachten kann.»

Nicolas Geiser, Residenz Konzeptkunst (Januar 2022)



b. Die beherbergten Projekte

Die Projekte, die während des zweijährigen Experiments beherbergt wurden, gehörten zu einem der drei folgenden Ansätze:

🔪 Zugänglichkeit

Ansätze und Vorgehensweisen der Kulturvermittlung

🔪 Suche und Entwicklung

Befristeter Raum, der zur Verfügung gestellt wird, um ein Kulturprojekt zu vertiefen oder den Grundstein dafür zu legen.

🔪 Andere

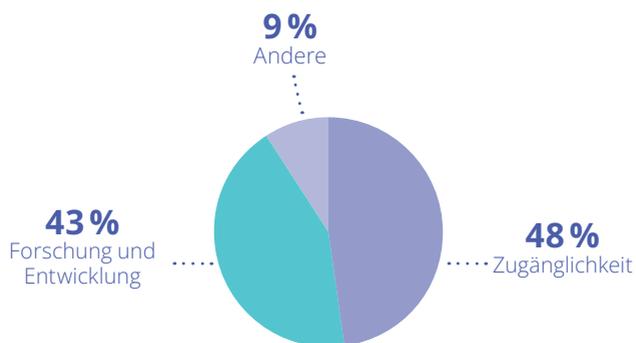
Bereitstellung von Räumen der Kulturregie für die städtischen Dienststellen oder andere Akteure ausserhalb des Kulturbereichs.

Die Massnahme der Kulturvermittlung wird nicht systematisch mit dem Vorgehen des Kulturakteurs in Verbindung gebracht. Dieser Vorschlag zur Zugänglichkeit variiert daher je nachdem, wie gewandt der Kulturakteur in diesem Bereich ist. Kulturvermittlung ist ein Beruf, der vorrangig in den Zuständigkeitsbereich von Kultureinrichtungen fällt und nicht direkt in jenen des Kulturakteurs. In den meisten Fällen begrüssen die Kulturakteure die Möglichkeit, ihre Such- und Entwicklungsarbeit durch eine Vermittlung hervorzuheben.

10

Die Möglichkeit der Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Künstlern ermöglicht auch eine bessere Zugänglichkeit für kulturelle Projekte. Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Räume der Kulturregie dieses Angebot begünstigen, das von den Nutzniessern gerne aufgenommen wird.

Typologie der Projekte



c. Die Räume

Die Kulturregie hat verschiedene Raumtypologien mit unterschiedlicher Mietdauer belegt, die von einigen Tagen bis zu mehreren Monaten reichte. Grösse und Gesamtsituation dieser Räume ermöglichten es, eine grosse Vielfalt an kulturellen Projekten zu beherbergen.

🔪 **ARCADES** März 21 – Dezember 22
20 Projekte

🔪 **OVNI*** Mai 21 – Dezember 22
3 Projekte sowie Materialausleihe

🔪 **CHANOINES 11** September 21 – Februar 22
4 Projekte

🔪 **LAUSANNE 24** September 21 – Mai 22
10 Projekte

🔪 **KUNSTCABINE**
September 21 – Dezember 22
2 Projekte

🔪 **ANNEXE 2 – BFF SA** Oktober 2021
1 Projekt

🔪 **MIKE WONG - PEROLLES**
Oktober 21 – Dezember 21
2 Projekte

🔪 **PEROLLES 23** Mai 22 – Dezember 22
6 Projekte

🔪 **ALEX. DAGUET 12** September 2022
1 Projekt

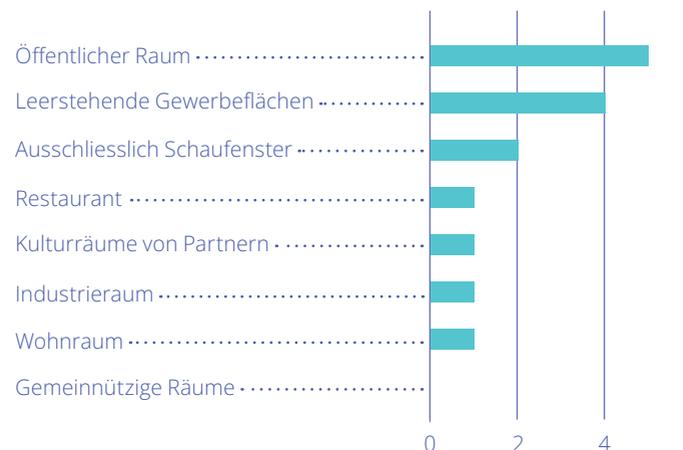
🔪 **SAINT-PAUL** September 22 – November 22
2 Projekte

🔪 **ÖFFENTLICHER RAUM**
September 21 – Dezember 22
5 Projekte

*unabhängiger Kulturort, punktuelle Kooperationen.

11

Raumtypologie



d. Die Quartiere

2021 konzentrierte sich die Kulturregie hauptsächlich auf das Burgquartier; anschliessend wurden ihre Aktionen auf die Pérolles-Allee und das Jura-Torry-Quartier ausgedehnt. Die Kulturregie spielte auch eine Rolle als Vermittlerin für externe Interventionen in den Quartieren Schönberg und Neustadt.

Durch die Anwesenheit der Kulturregie an verschiedenen Orten der Stadt wurde deutlich, dass sich das Laufpublikum von einem Quartier zum anderen unterscheidet. Die künstlerische Erkundung in diesen verschiedenen Stadtteilen ermöglicht daher eine grössere Zugänglichkeit für ein breiteres Publikum.

Als beispielsweise das Forschungsprojekt *Urban Mapping & arts vivants un nouveau langage* durch das Studio CINE3D in den Quartieren Schönberg und Neustadt durchgeführt wurde, war die Neugierde der Bewohner geweckt. Ihre interessierten und spontanen Rückmeldungen sind ein positives Signal für ein mögliches Projekt abseits des Stadtzentrums.

Im Wohnquartier Jura ermöglichte eine Zusammenarbeit mit dem Quartierverein bereits ab Beginn des *Open-House*²-Projekts eine direkte Einbindung der Bevölkerung; das führte zu einem besseren Verständnis dieses ungewohnten künstlerischen Vorgehens. Auf diese Weise wird auch die Öffentlichkeit Teil des Projekts.

²Die multidisziplinäre Gruppenausstellung *OPEN HOUSE*, angeregt von Visarte und durch die Kulturregie unterstützt, fand in einer zum Abbruch bestimmten Villa an der Alexandre-Daguet-Strasse 12 statt.



3. Betrieb

Die Prozesse, die für das Funktionieren der Kulturregie durchgeführt wurden, sind in einem Werkzeugkasten zusammengefasst, der seit 2021 einsatzbereit und in andere Strategien innerhalb der Stadt Freiburg integriert ist. Der Werkzeugkasten berücksichtigt die folgenden Aspekte:

- ✂ Charta für die Gewährung eines Raums
- ✂ Versicherungen
- ✂ Gewerblicher Leerstand
- ✂ Index der Mietwerte
- ✂ Vorlagen für Verträge
- ✂ Veranstaltung, Bewilligung
- ✂ Technisches
- ✂ Kommunikation

Eine enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Ämtern der Stadt war für das reibungslose Funktionieren dieses Pilotprojekts unerlässlich, und dies insbesondere in der Startphase. Ohne diese wertvolle interne Expertise wäre es schwierig gewesen, mit einem begrenzten Budget effizient zu arbeiten. Eine derartige Zusammenarbeit ist unabdingbar, um ein solches Projekt zu verwirklichen; sie hilft mit, mit einer gemeinsamen Vision bereichsübergreifend zu arbeiten.

14

4. Kommunikation

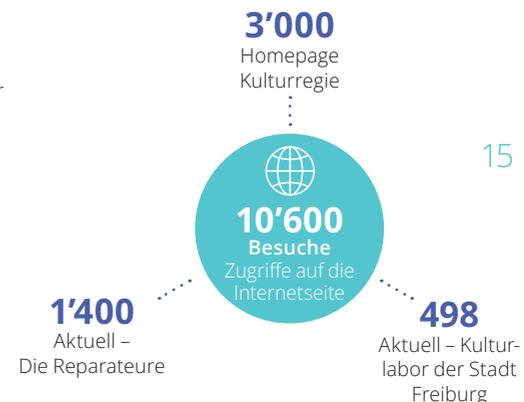
Es wurden verschiedene Kommunikationsschwerpunkte entwickelt, um die Aktionen ins Licht zu heben, die von den durch die Kulturregie unterstützten Projektträgern realisiert wurden. Neben dem Werbeaspekt ermöglichten die Kommunikationsmassnahmen dem Pilotprojekt, bekannt zu werden und mit neuen Projektträgern in Kontakt zu treten, die in der Stadt Freiburg einen temporär nutzbaren Raum suchten.

Es wurden die folgenden Kommunikationskanäle bevorzugt:

- ✂ Seite "Kulturregie" auf der Website der Stadt Freiburg
- ✂ Mitteilungsblatt der Stadt Freiburg («1700»)
- ✂ Veranstaltungsgagenden
- ✂ Plakatkampagne auf dem Gemeindegebiet
- ✂ Soziale Netzwerke: Facebook-Seite der Stadt Freiburg, Instagram-Seite der Kulturregie

Mit der Absicht, ein jüngeres Publikum zu erreichen, schuf die Kulturregie ihr eigenes Instagram-Profil. Dieses soziale Netzwerk, das seit 2021 für jede Kommunikation unerlässlich ist, stattete die Kulturregie mit einer agilen, schlagkräftigen und kreativen Plattform aus, die den Bedürfnissen des Pilotprojekts vollumfänglich entsprach. Dies ermöglichte auch den Aufbau einer Community rund um das Projekt und dessen Aktivitäten.

Die untenstehenden Tabellen geben die Besucherzahlen der Internet- und Instagram-Seiten der Kulturregie zwischen dem 1. Januar 2021 und dem 31. Dezember 2022 an.
Website: www.ville-fr.ch/culture/regie



15



¹ Alle Bilder der Kulturregie finden Sie auf dem Profil des @labo.urbain

5. Finanzierung

Das Pilotprojekt wurde mit einem jährlichen Betriebsbudget ausgestattet, das vom Gemeinderat bestätigt und vom Generalrat gutgeheissen wurde:



Mit Ausnahme des Startjahrs, das Ende 2020 begann, wurde das Jahresbudget hauptsächlich zur Deckung der Personalkosten verwendet.

Die Kulturregie wurde im Mai 2020 bestätigt und im Januar 2021 eröffnet. In diesem ersten Betriebsjahr betrafen die Ausgaben vor allem die 2020 begonnene Einrichtung des Raumes der Arkaden (Les Arcades) sowie die Kommunikation (Entwicklung eines Erscheinungsbildes).

Der Ausgabeposten "Erstellung von Inhalten" im Jahr 2021 ist bescheiden. Verschiedene Projekte, die von der Kulturregie betreut oder gesteuert wurden, konnten von anderen Budgetmöglichkeiten profitieren, beispielsweise im Rahmen der ausserordentlichen Massnahmen COVID-19 oder des Projekts *Les Réparateurs*³.

2022 ist der Anteil "Koordination" höher ausgefallen als 2021, weil das Arbeitspensum der Koordinatorin aufgestockt wurde. Da die Einrichtung der Arkaden abgeschlossen wurde, konnte ein grösserer Anteil des Budgets für die Erstellung von Inhalten aufgewendet werden. Die Kommunikation konzentrierte sich auf die Weiterführung des Bestehenden zu geringeren Kosten, um einen ausreichenden Betrag direkt für die Kulturakteure sicherzustellen.

Allgemein gilt: Obwohl der Betrag, der direkt an die Künstler vergeben wurde, minimal ist, müssen alle Leistungen berücksichtigt werden, welche die Stadt für die Kulturakteure erbracht hat (Bereitstellung eines Raumes, technische Unterstützung, Zurverfügungstellung von Material, Unterstützung bei der Kommunikation). Diese materielle Hilfe wird von den Kulturakteuren erheblich geschätzt.

³Das Projekt *Les Réparateurs* lud die Öffentlichkeit vom 1. Dezember 2021 bis zum 9. Januar 2022 dazu ein, den Streifzügen eines komischen und poetischen Duos durch die Stadt zu folgen. Eine Kreation zwischen darstellender Kunst und Illuminationen, die von Sam und Fred Guillaume realisiert und von Les Diptik verkörpert wurde.

Personalressourcen:

Koordination, Praktikum, technische Verwaltung, externe Aufträge (Grafik, Handwerksarbeiten, Wachdienst).

Räumlichkeiten:

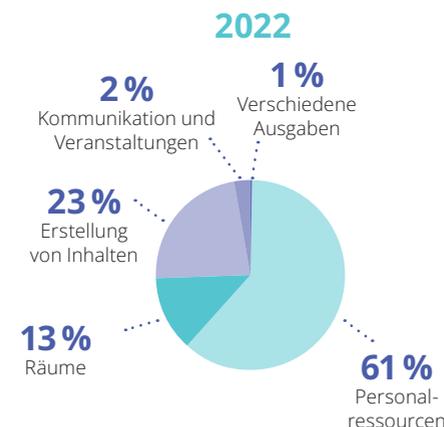
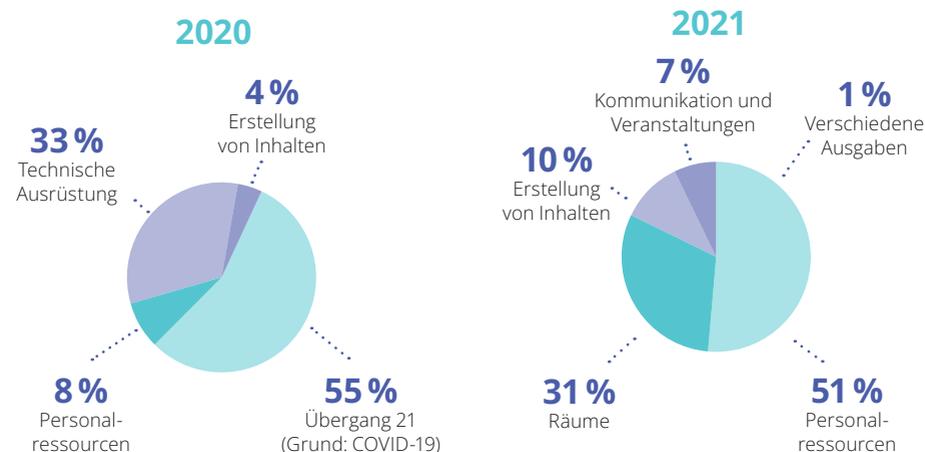
Miete von Räumen, Technik und Einrichtung

Erstellung von Inhalten:

Direkte Unterstützung der Projektträger

Kommunikation und Veranstaltungen:

Erscheinungsbild, Pressemitteilungen, Veranstaltung zur Aufwertung der Räume



6. Ausstrahlung

Die Kulturregie ist ein innovatives und für die Schweiz neuartiges Pilotprojekt. Es war in weniger als zwei Jahren betriebsbereit und stiess auf nationaler Ebene bei verschiedenen Präsentationen und Austauschmöglichkeiten wiederholt auf Interesse:

- ✔ Vortrag über die Attraktivität von Stadtzentren, Yverdon, April 2021
- ✔ Städtekonferenz Kultur (SKK), Freiburg, Oktober 2021
- ✔ Wiederholter Austausch mit den Städten Chur, Aarau, Nyon, Bulle, Neuenburg und Lausanne
- ✔ Schweizerischer Städteverband (SSV): "Attraktivität der Stadtzentren", Bern, Juni 2022

7. Fazit

Indem es seine Ziele erreichte, hat die Kulturregie, ein im Kontext der Pandemie durchgeführtes Pilotprojekt, ihre Kenntnisse des Terrains und seiner Bedürfnisse stark vertieft. Von dieser Unterstützungsmassnahme konnten **118 Kulturakteure oder Akteurkollektive** profitieren. Zwischen 2021 und 2022 waren die Räume der Kulturregie kumulativ an **895 Tagen** belegt.

Die in den letzten Jahren gesammelte Erfahrung hat wendig auf die Bedürfnisse vor Ort reagiert. Da der Handlungsspielraum in diesem Bereich noch gross ist, kann die Erprobung fortgeführt werden; dabei werden die verschiedenen von der Kulturpolitik festgelegten Schwerpunkte nach wie vor berücksichtigt.

Weitgehend von den während dieser Testphase gesammelten Erfahrungen inspiriert, hat sich die Stadt Freiburg ein neues und dauerhaftes Instrument gegeben: das Labo urbain. Das vom Kulturamt gelenkte **Labo urbain** funktioniert seit dem 1. Januar 2023. Seine wichtigste Aufgabe besteht darin, die Räume des ehemaligen Gutenberg-Museums vorübergehend zu nutzen und mit ihnen zu experimentieren. Das Gebäude, welches das Museum beherbergt hat, wurde 2022 von der Stadt Freiburg gekauft und in L'Atelier umbenannt.



Projektzusammenfassung

Januar – August 2020 Studienphase

Konsultationen, Evaluationen und Vernetzung mit Interessengruppen

Konsultationen der betroffenen Kreise, Evaluation der Bedürfnisse

Evaluation der Steuerung (Kulturtag 11. März 2020)

Abstimmung mit dem Sektor Wirtschaftsentwicklung der Stadt – Analyse des gewerblichen Leerstands und Kontaktaufnahme mit den Eigentümern

Identifizierung von potenziellen Projektträgern und bevorzugten Projektpartnern

Ämterübergreifende Sitzungen

Vision und Aktionsplan

Bericht an den Gemeinderat

September 2020 – Oktober 2021 Einführungsphase

Personelle Ressourcen

Befristete Anstellung einer Koordinatorin zu 50% ab November 2020, eines technischen Leiters zu 10% ab Dezember 2020 sowie einer Praktikantin zu 50% ab April 2021, zu 80% ab Juni 2021

Projektmanagement

Operative Ziele, Steuerung, Erstellung der Charta der Kulturregie

Werkzeugkasten

Vertragsvorlagen, Erstellung einer Kommunikationsstrategie und Erarbeitung von Kommunikationswerkzeugen, Arbeit an den Prozessen

Räume

Beginn der Zusammenarbeit mit fünf Eigentümern
Eröffnung des Raums Les Arcades, März 2021

Projekte

Unterstützung bei der Umsetzung multidisziplinärer Projekte, Bereitstellung von Räumen, technische Unterstützung, Kommunikation, allfällige Bewilligungen, allfällige finanzielle Unterstützung.

Evaluation

Zweiter Bericht an den Gemeinderat

November 2021 – Dezember 2022 Zweite Testphase

Personelle Ressourcen

Befristete Anstellung einer neuen Koordinatorin mit Erhöhung des Arbeitspensums von 50% auf 60%.

Anstellung einer Praktikantin zu 80% von Januar bis Dezember 2022

Verlängerung des befristeten Arbeitsvertrags des technischen Leiters (10% auf Jahresbasis - stundenweise bezahlt).

Projektmanagement

Fortsetzung der praktischen Erprobung, Burgquartier
Erweiterung des Versuchsgebiets sowohl in geografischer Hinsicht als auch hinsichtlich der Art der Zusammenarbeit und der Trägerschaft

Versand eines Fragebogens hinsichtlich der Zufriedenheit an die Nutzniesser, um zu evaluieren, ob das Projekt einem Bedürfnis entspricht.

Verstärkte Kommunikation in den sozialen Netzwerken, Erstellung von Inhalten mit dem Ziel, die Zahl der Interaktionen und followers zu erhöhen.

Räume

Versuch mit neuen Räumlichkeiten an der Pérolles-Allee 23

Versuch mit Räumen ohne Miete: Villa (Alexandre-Daguet 12), für einen Abbruch bestimmt, ehemalige Paulusdruckerei (Pérolles 40), in Erwartung einer Renovierung

Aktion bei Unternehmen, Quartier Industriegasse, Quartier Tivoli-Allee. Ohne Erfolg

Versuch im städtischen Raum: Schönbergquartier, Naturzone Pérolles-Wald, Interaktionen zwischen den verschiedenen genutzten Räumen und der Strasse (Performances, Installationen usw.), Plakatkampagne F12

Projekte

Unterstützung der künstlerischen Suche und Entwicklung: 5 Projekte innerhalb der von der Kulturregie verwalteten Räume.

Ausserhalb der Mauern

Gemeinsame Projektleitung mit Sam und Fred Guillaume, *Les Réparateurs*
Gemeinsame Projektleitung mit dem Dachverband Visarte, Projekt *Open House*

Logistische und kommunikative Unterstützung im Anschluss an die ausserordentlichen Massnahmen COVID-19 (*12 lokale und nachhaltige Mini-Residenzen, Ausstellung Format Mondial, Ausstellung Open House*)

Unterstützung experimentelles Projekt, Suche und Entwicklung im städtischen Raum (*Frères Guillaume Mapping und Interventionen im urbanen Raum*)

Mitveranstaltung von zwei Ausstellungen und Sachleistungen dafür (*Liberté, Freiheit, Freedom* des Institut Créole und Retrospektive des Zeichners Alex) in den ehemaligen Räumlichkeiten der Paulusdruckerei, Pérolles 40, die eine Aufwertung und öffentliche Zugänglichkeit eines emblematischen Ortes in Freiburg ermöglichen

Die wichtigsten Projekte oder berücksichtigten Kulturakteure

- Anaïs Kauer & Jeanne Gummy
- Arunà Canevascini
- Association Charlatan
- Association des Arts du conte
- Atelier Tramway
- Back to the Culture
- BD Mania
- Camille Piller
- Claire Berbey
- Dany Walker
- Daphné Roulin
- Design Fribourg
- Douglas Grenville
- E&A Rueger
- Émilie Bender
- Fanny Delarze
- Festival Les Georges
- Giulia Noto
- Isabelle-Loyse Gremaud & Olivier Havran de la Production d'Avril
- Jérémy Combot
- Jeune Ciné Fribourg
- Kollektiv Ortie
- Kremena Fragnière
- Les maxi beaux arts
- Luis Velasco
- Maison Noctua
- Mambassa Collective
- Marie Gyger
- Marinka Limat
- Marion Savoy & Erfaneh Noorinezhad
- Mini-résidence #1 Manuela Bernasconi
- Mini-résidence #2 Cédric Blaser
- Mini-résidence #3 Noémi Handrick
- Mini-résidence #4 Baptiste Janon
- Mini-résidence #5 Gael Kyriakidis
- Mini-résidence #6 Leslie Umezaki
- Mini-résidence #7 Emmanuel Dorand
- Mini-résidence #8 Marie Vieli
- Mini-résidence #9 Feldermelder
- Mini-résidence #10 Grégoire Pasquier
- Mini-résidence #11 Karl Inglin
- Mini-résidence #12 Julien Chavaillaz
- Mini-résidence #13 Nicole Morel
- Nicolas Geiser
- Noah Neuhaus
- Noé Menuau
- OLO & WANU & Raphael Nick
- Sam & Fred Guillaume
- Semaines de la Lecture
- Séverine Emery-Jaquier
- St-Nicolas
- xocolat



Impressum

Herausgabe und Redaktion: Kulturamt der Stadt Freiburg

Grafik: Inventaire Communication Visuelle Sàrl

Übersetzung ins Deutsche: Josef Bossart

Bildnachweis: Valentine Brodard, Team des Labo urbain

© Februar 2024